

MÜLLENTSORGUNG

Chip-System soll sich schnell auszahlen

18 Cent pro Einwohner und Jahr veranschlagt

HALLE/MZ/DHO - Zum 1. Mai führt die Stadtwirtschaft Halle ein neues Identifikationssystem für Mülltonnen ein. Dabei erhalten die Abfallbehälter einen Mikrochip, um sie zweifelsfrei einem Grundstück zuzuordnen zu können. So sollen Tonnen, für die keine Gebühren bezahlt werden, entdeckt werden. Für die Umrüstung gibt die Stadt insgesamt 350 000 Euro aus (die MZ berichtete).

Laut Thomas Katterle, Leiter der städtischen Abteilung für Umweltplanung, wird sich diese Investition bald bezahlt machen. Wenn man ungefähr 550 Müllbehälter mit jeweils 120 Litern Fassungsvermögen entdeckt, für die keine Gebühren gezahlt werden, lohne sich das System, sagte er. Denn dann könne man auf die Leerung von eben diesen 550 Mülltonnen verzichten und so Geld sparen. Dass es tatsächlich so viele nicht ordnungsgemäß registrierte Abfallbehälter in Halle gibt, ist wahrscheinlich. Die Stadt Erfurt nutzt das Chip-System auch und hat laut Katterle immerhin 400 nicht bezahlte Tonnen entdecken können.

Für die Abschreibung des Systems seien acht Jahre angesetzt, so Katterle weiter. „Nach dieser Rechnung zahlt jeder Einwohner Halles circa 18 Cent über die Abfallgebühren dafür - pro Jahr.“ Die Müllgebühren müssten nicht erhöht werden, um die Mikrochips zu bezahlen, betonte Katterle. Nehme man alle Vorteile des Chipsystems zusammen, so werde sich die Investition wohl spätestens nach vier Jahren rechnen, ergänzte Iris Rudolph, Pressesprecherin der Stadtwerke.

Aber auch wenn über das Chip-System langfristig sogar Geld eingespart werden soll: Eine automatische Senkung der Abfallgebühren ist nicht in Sicht. „Das lässt sich heute noch nicht planen. Es spielen zu viele Faktoren eine Rolle, zum Beispiel die Entwicklung der Lohnkosten“, erklärt Katterle.

Zusätzlich zu den Chips sollen die Mülltonnen auch Etiketten mit Barcodes enthalten. Die Informationen von Code und Chip werden mittels einer Antenne am Müllfahrzeug gelesen. Die Umrüstung, die am 1. Februar beginnen soll, übernimmt die Dresdener Firma Mobile Automation (Moba).



Etikett mit Barcode

FOTO: WINKLER

Von der Seine an die Saale

FORSCHUNG Elisabeth Décultot ist eine weltbekannte Literaturwissenschaftlerin. Sie findet, dass die Hallenser stolz auf ihre Stadt sein können.



Elisabeth Décultot arbeitet in der Bibliothek des Interdisziplinären Zentrums für die Erforschung der Europäischen Aufklärung (IZEA).

FOTO: LUTZ WINKLER

VON SANDY SCHMIED

HUMBOLDT-PROFESSUR

Internationale Spitzenforschung

Für die Humboldt-Professur schlagen Universitäten ihre Kandidaten bei der Humboldt-Stiftung vor, die dann entscheidet, welchen Nominierten der Preis verliehen wird. Danach verhandeln die Ausgewählten mit den jeweiligen Universitäten über die konkreten Bedingungen der Professur. Das Preisgeld beträgt in der Regel fünf Millionen Euro für experimentell und 3,5 Millionen Euro für theoretisch arbeitende Wissenschaftler. Es wird über einen Zeitraum von fünf Jahren zur Verfügung gestellt und bezahlt beispielsweise auch

Wissenschaftliche Mitarbeiter. Neben dem experimentellen Physiker Stuart Parkin wurde innerhalb kurzer Zeit auch Elisabeth Décultot eine Humboldt-Professur in Halle zuteil. Sie ist die erste Literaturwissenschaftlerin, die diese Auszeichnung erhält. Zwischen der ersten Verleihung im Jahr 2009 und 2013 waren gegenüber 126 Männern nur zwölf Frauen nominiert gewesen. Preisträger für 2015 sind bislang vier Frauen und ein Mann. Die diesjährige Preisverleihung findet im Mai in Berlin statt. SAS

Gebiet der Aufklärung. „Hier forschen zu können ist eine einmalige Chance“, sagt die 46-Jährige und zum ersten Mal blitzt es auf, dieses Leuchten in ihren Augen, das in den richtigen Momenten ihre Ruhe und Gelassenheit durchbricht. Es ist dasselbe Leuchten, das sie ausstrahlt, wenn sie durch die IZEA-Bibliothek geht: „Der Duft der alten Bücher, das Gefühl sie zu berühren, das ist etwas ganz anderes, als die Texte auf dem Computerbildschirm zu lesen.“

Der Bestand umfasst zu großen Teilen Originaldrucke aus dem 18. Jahrhundert, ideale Bedingungen für die Literaturwissenschaftlerin Décultot, die unter anderem zu Johann Joachim Winckelmann und Johann Georg Sulzer forscht und Fragestellungen der Germanistik mit Ansätzen aus der Kunstgeschichte, Philosophie und Archäologie kombiniert.

Genauso wichtig wie ihre Arbeit ist ihr aber auch ihre Familie. Bei-

des miteinander zu vereinbaren ist dabei nicht immer leicht gewesen, gerade als ihre beiden Kinder noch jünger waren. „Ich hatte sehr verständnisvolle Kollegen“, sagt Décultot, außerdem konnte sie sich auf die Flexibilität ihres Ehemannes verlassen. Christian Helmerich, selbst Wissenschaftler, wird auch für das Germanistische Institut in Halle arbeiten. „Aber eigentlich ist es genau umgekehrt“, unterbricht Elisabeth Décultot ihren Gedanken. Es ist nicht so, dass sie trotz Familie die Zeit findet, Spitzenleistungen in der Forschung zu erbringen: „Ohne meine Kinder könnte ich meinen Beruf gar nicht machen. Ich bekomme von ihnen sehr viel Schwung und Energie.“ Und diese Tatkraft fließt dann auch in ihre Arbeit ein. Natürlich bedeutet das auch, sich besser organisieren zu müssen und den Arbeitsrhythmus anzupassen.

Ihre Tochter und ihr Sohn werden in Berlin zur Schule gehen,

weil sie dort auf Französisch unterrichtet werden können und so weiterhin in einem zweisprachigen Umfeld leben. Für später kann sich Elisabeth Décultot aber vorstellen, ihren Lebensmittelpunkt komplett nach Halle zu verlegen. Auch nach der finanziellen Unterstützung durch die Humboldt-Stiftung die auf fünf Jahre ausgelegt ist, möchte sie hier weiter forschen und lehren. „Forschung ist ein langwieriges Unterfangen, manchmal rechnen wir nicht in Jahren, sondern in Jahrzehnten.“

Schon jetzt hat sie die Stadt lieben gelernt, obwohl sie erst seit knapp zwei Wochen in Halle wohnt. „Das erste Mal war ich kurz nach der Wende in Halle. Ich bin verblüfft über das Tempo, mit dem sich Halle verändert hat“, sagt die Wissenschaftlerin. Dabei weiß sie vor allem die Verbindung von Neuem und Altem zu schätzen und attestiert den Hallensern ein gutes Gespür für Stadtplanung. Besonders der Bibliotheks-Kubus auf dem Steintor Campus gefällt ihr sehr gut. Und dann sind da natürlich die vielen Spuren aus der Geschichte, auf denen es sich unter anderem durch Mittelalter, Renaissance, und Gründerzeit wandeln lässt. Der Stadtgottesacker, das Saaleufer und die Marienbibliothek gehören für Elisabeth Décultot zu den interessantesten Orten der Stadt. „Halle ist wunderschön“

Ohnehin fühlt sie sich schnell dort heimisch, wo es alte Bücher und Schriften gibt. Wichtig sind auch ihre „Winckelmanniana“, zu denen Kopien von Winckelmann'schen Handschriften zählen. Die sind bereits von Paris nach Berlin und wieder zurück gereist und dürfen auch in Halle nicht fehlen.

DER HEISSE DRAHT

15 bis 15.30 Uhr am Telefon: H. Jürgens 0345/565 45 26



Gesperrt

MZ-Leser **Herbert Scheidewig** bemängelt, dass seit vielen Monaten ein Fußgängerweg in der Merseburger Straße gegenüber vom Krankenhaus Bergmannstrost gesperrt ist. Er selbst sitzt im Rollstuhl. Die Strecke ist für ihn durch die Sperrung sehr beschwerlich, so Scheidewig. Vor allem interessiert ihn, wann er wieder normal den Fußweg nutzen kann. Das kann allerdings noch eine Weile dauern. „Die Sperrung des Gehweges im Bereich der Merseburger Straße 156 wird voraussichtlich bis Ende Februar 2015 dauern“, teilte Stadtsprecher **Drago Bock** auf MZ-Nachfrage mit. Der Grund sei eine notwendige Klärung von erbschaftsrechtlichen und bauordnungsrechtlichen Fragen durch den Eigentümer.

Über ein weiteres Problem mit wahrscheinlich illegal abgeladenem Müll vor dem Haus Nummer 15 in der Leipziger Chaussee an der Kreuzung zur Dieselstraße hatte die MZ gestern bereits berichtet. **Angelika Henning** war der Müll aufgefallen. Wie Stadtsprecher **Drago Bock** nun mitteilte, ist die Stadt Halle nicht Eigentümer des genannten Bereichs. Man werde den Eigentümer benachrichtigen und um künftige Sauberkeit ersuchen. Die aktuelle Beseitigung des Mülls wird die Stadt selbst übernehmen, um den Schandfleck umgehend zu beseitigen, so Bock. SIKI

POLIZEI-REPORT

GEFASST

Betrunkenen 28-Jähriger zerstört Autoreifen

HALLE/MZ - Erst zerstört er den Reifen eines Autos in Zöberitz, dann setzt er sich betrunken in seinen eigenen Pkw und fährt davon. Was einen 28-Jährigen in der Nacht zu Freitag zu dieser Tat getrieben hat, ist unklar. Die Polizei fasste ihn: Eine Bekannte und Eigentümerin des beschädigten Autos hatte den Mann bei der Tat beobachtet und die Polizei alarmiert. Festgenommen wurde der 28-Jährige kurze Zeit später im Steinweg in Halle. Einen Atemkohlholtest verweigerte der Mann. Somit wurde ihm eine Blutprobe entnommen und sein Führerschein beschlagnahmt. Außerdem wurde ein Messer in der Jackentasche des 28-Jährigen gefunden, das als Tatwaffe sichergestellt wurde.

DIEBSTAHL

Geldbörse aus Handtasche geraubt

HALLE/MZ - Eine 20-jährige Hallenserin ist Opfer eines Portemonnaie-Diebstahls geworden. Zuletzt hatte sie die Geldbörse am Donnerstag gegen 17 Uhr in ihrer Handtasche gesehen. Als sie an einer Supermarktkasse in der Torstraße gegen 18.45 bezahlen wollte, bemerkte sie den Verlust. Hinweise auf mögliche Täter liegen bislang nicht vor, so die Polizei.

Sand, Dünen, Strand & Mee(h)r ...



Gesundheitswoche im Seebad Binz

EZ = DZ

Reisetermin:
19.02. - 24.02.2015

Leistungen im Reisepreis:

- Ab/An Haustür-Service • Fahrt im modernen Reisebus • 5 Ü/HP im IFA Ferienpark Rügen in Binz • täglich Erlebnisbad, Saunalandschaft & wechselnde Aqua-Rhythmik
- 1 x Morgengymnastik • 1 x original Rügenner Kreideanwendung • 1 x klassische Rückenmassage • 1 x Walken am Strand mit Wassertreten • 1 x Strandgymnastik u. v. m.

6 Tage p. P.
439€

SAIL Bremerhaven & Helgoland

Reisetermin:
13.08. - 16.08.2015

Leistungen im Reisepreis:

- Ab/An Haustür-Service • Fahrt im modernen Reisebus • 3 Ü/HP im 3-Sterne Hotel Kaiser in Wilhelmshaven • Stadtführung Wilhelmshafen • Ausflug auf die Hochseinsel Helgoland inkl. Schifffahrt
- 1 x „Helgoland-Frühstück“ aus der Bordkombüse • Ausflug nach Bremerhaven zur Segelgroßveranstaltung „SAIL 2015“ u. v. m.

FRÜHBUCHERPREIS!
4 Tage p. P. im DZ
ab 387€

Inselhüpfen in Ostfriesland

Reisetermin:
19.08. - 23.08.2015

Leistungen im Reisepreis:

- Ab/An Haustür-Service • Fahrt im modernen Reisebus • 4 Ü/HP im guten Mittelklassehotel im Raum Wittmund/Leer in Ostfriesland • Ausflug Insel Norderney inkl. Fährüberfahrt • Ostfriesland-Rundfahrt mit örtlicher Reiseleitung • Stadtführung Emden mit Teezeremonie • Ausflug Insel Langeoog inkl. Fährüberfahrt & Fahrt mit der Inselbahn

FRÜHBUCHERPREIS!
5 Tage p. P. im DZ
ab 445€

Alle Reisen ab/an Haustür!

Beratung und Buchung: Tel.: 0345-225400 oder in allen Filialen von Sachsen-Anhalt-Tours, halle-reisen und allen Partneragenturen. Reiseveranstalter: Sachsen-Anhalt-Tours GmbH | Fährstraße 1 | 06114 Halle (Saale) | reiseveranstalter@sat-reisen.de | www.sat-reisen.de